



Liebe Mitglieder des Runden Tisches gegen häusliche Gewalt im Rhein-Sieg-Kreis,

die Sommerpause steht bevor, wenngleich die Arbeit weiterhin herausfordernd ist. Zwischen pandemiebedingtem Hoffen und Bangen besteht weiterhin viel Ungewissheit, wie unser Netzwerk weiterbestehen kann. Die virtuelle Sitzung im Mai jedenfalls war ein großer Erfolg und zeigte, wie groß das Interesse am Austausch ist.

AKTUELLES

... Nächste Sitzung ...

Die nächste Sitzung des Runden Tisches findet am

15.09.2021 von **10:00 Uhr bis 13:00 Uhr** *online* statt!

Bitte merken Sie sich den Termin vor. Eine Einladung folgt per Mail.

... Virtuelles Get-Together ...

Unser Angebot, sich mit anderen Mitgliedern unseres Netzwerkes im virtuellen WebEx-Raum auszutauschen, steht weiterhin zur Verfügung. Bitte geben Sie uns unter gleichstellung@rhein-sieg-kreis.de Bescheid, wenn Sie daran interessiert sind. Wir werden dann einen Termin vorschlagen.

...Aktuelles aus dem Runden Tisch ...

Die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt hat ein neues Logo





Schutzsuchende Frauen und Kinder können ab Mitte April 2021 im neuen Frauenhaus des Rhein-Sieg-Kreises in Sankt Augustin aufgenommen werden. Nach Abschluss der Bauarbeiten wird das Frauenhaus demnächst bis zu zehn Frauen und bis zu 16 Kindern Schutz bieten.

... „Tag gegen Gewalt an Frauen - Orange Bank“

<https://www.runder-tisch-gegen-haesusliche-gewalt-rsk.de/internationaler-tag-gegen-gewalt-an-frauen/aktion-orange-bank-2021/>

Das Präventionsprojekt zum 40. Jahrestag des Internationalen Tages nimmt weiter Gestalt an.

Das Carl-Reuther-Berufskolleg des Rhein-Sieg-Kreises wird den Bau von 16 Bänken in seinen Fachklassen planen und in den Werkstätten herstellen.

Akteur*innen aus 13 Schulen, 13 Jugendtreffs, einem Familienzentrum, einer Kirchengemeinde und zwei sonstigen Jugendeinrichtungen sind bislang bei der Aktion dabei! Sie wollen Bänke aufstellen und Präventionsarbeit mit den Kindern und Jugendlichen durchführen.

Der Runde Tisch bietet dafür über 20 kostenlose Veranstaltungen an; Anmeldungen und Infos hier:

<https://www.runder-tisch-gegen-haesusliche-gewalt-rsk.de/internationaler-tag-gegen-gewalt-an-frauen/aktion-orange-bank-2021/veranstaltungen/>

Diese Workshops und Seminare beinhalten die Themenfelder Geschlechterrollen, Gleichberechtigung, geschlechtsspezifische Vorurteile, Formen geschlechtsspezifischer Gewalt, Sensibilisierung für manipulierende und schädigende Beziehungsdynamiken und Grenzverletzungen, Erkennen von eigenen und fremden Grenzen sowie Hilfsangebote und Unterstützungsmöglichkeiten bei Gewalterfahrungen.

... Interessantes aus NRW...*Lagebild Häusliche Gewalt*

<http://opal.landtag.nrw.de/portal/WWW/dokumentenarchiv/Dokument/MMV17-5062.pdf>

NRW-Pakt gegen Gewalt

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen beabsichtigt, einen „Nordrhein-Westfalen-Pakt gegen Gewalt“ gemeinsam mit den Unterstützungsinfrastrukturen und den Kommunen zu schmieden. Ziel ist, über ein erstmals zu definierendes Leitbild die Bereiche Schutz vor Gewalt, Beratung und Prävention in Nordrhein-Westfalen zielgruppenspezifisch und bedarfsgerecht weiterzuentwickeln.

Der Entwurf für einen „Nordrhein-Westfalen-Pakt gegen Gewalt“ sieht einen Stufenplan für Gewaltschutz und Gewaltprävention vor, der kurz-, mittel- und langfristige Ziele und konkrete Maßnahmen beinhaltet, um Unterstützungsangebote für von Gewalt betroffene Frauen und Männer auszubauen, den Bekanntheitsgrad von Schutzeinrichtungen und Beratungsstellen zu erhöhen und das Leistungsspektrum sowie Zugangswege zu Einrichtungen zu verbessern. Neben Gewaltformen wie häuslicher und sexualisierter Gewalt finden auch andere Erscheinungsformen wie Zwangsprostitution und Menschenhandel zur sexuellen Ausbeutung, weibliche Genitalverstümmelung und Zwangsheirat im Stufenplan Berücksichtigung. Zugleich soll auch Gewalt gegen Männer und die Täterarbeit berücksichtigt werden.

Gewalt gegen Männer

Hilfetelefon für gewaltbetroffene Männer zeigt hohen Bedarf und wird ausgeweitet. Um das Unterstützungsangebot für von Gewalt betroffene Männer bekannter zu machen, wird mit unterschiedlichen Motiven eine Social-Media-Kampagne gestartet. Darüber hinaus wird das Männerhilfetelefon personell gestärkt und die Sprechzeiten erweitert. Im Sommer 2021 wird eine Online-Beratung mit Chatfunktion an den Start gehen.

<https://www.maennerhilfetelefon.de/>

Kooperation zum Schutz des Kindeswohls

<https://www.hspv.nrw.de/kalender/termine/kooperation-schutz-kindeswohl-2021>

Die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung Nordrhein-Westfalen hat am 02.06.21 eine Veranstaltung "Kooperation zum Schutz des Kindeswohls"

durchgeführt. Es wurden u.a. erfolgreiche Kooperationen zwischen Polizei und Jugendamt vorgestellt, in den Vorträgen „Kinderschutz in gelebter Behördenkooperation“, „Anforderungen an den multiprofessionellen Kinderschutz aus Sicht des Kindes“ und „Vom Gelingen und Scheitern der Zusammenarbeit – juristische und soziologische Impulse“. Eine Zusammenfassung finden Sie hier:

<https://www.hspv.nrw.de/nachrichten/artikel/nachbericht-kooperation-zum-schutz-des-kindeswohls>

... aus Deutschland ...

Istanbul-Konvention

Der Alternativbericht des Bündnisses Istanbul-Konvention wurde an veröffentlicht und an die Bundesregierung sowie an GREVIO übergeben. Im Bündnis Istanbul-Konvention haben sich 2018 zwanzig führende Frauenrechtsorganisationen, Bundesverbände und Expert*innen mit dem Arbeitsschwerpunkt Gewalt gegen Frauen und Mädchen in Deutschland zusammengeschlossen. Ziel des Bündnisses ist es, die Umsetzung der Istanbul-Konvention in Deutschland zu begleiten und voranzutreiben, sowie das öffentliche Bewusstsein für die Rechte und Pflichten, die sich aus der Konvention ergeben, zu stärken. Dazu gehört das gemeinsame Erstellen von GREVIO-Alternativberichten. Im Herbst wird der durch den Europarat eingesetzte unabhängige Expert*innenausschuss GREVIO die Umsetzung der Konvention mit einer Delegation in Deutschland prüfen.

Anlass für den Bericht war, dass auch drei Jahre nach Inkrafttreten des Übereinkommens in Deutschland eine ressortübergreifende Gesamtstrategie, handlungsfähige Institutionen und die notwendigen Ressourcen, um das Recht aller Frauen und Mädchen auf ein gewaltfreies Leben umzusetzen, fehlen. Insbesondere für Gruppen, wie Frauen mit Flucht- oder Migrationsgeschichte, mit Behinderungen, diversen geschlechtlichen Identitäten oder in Wohnungslosigkeit, ist der in der Konvention verankerte Zugang zu Prävention, Schutz, Beratung und Recht nach wie vor mangelhaft. Der Bericht ist hier abrufbar:

<https://www.buendnis-istanbul-konvention.de/alternativbericht-buendnis-istanbul-konvention-2021/>

Es gibt eine Kampagne zur Istanbul-Konvention in Schleswig-Holstein:

<https://www.ab-jetzt.org/>

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

Der Jahresbericht zeigt einen deutlichen Anstieg der Beratungen!

Das bundesweite Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“ ist eine wichtige erste Anlaufstelle für gewaltbetroffene Frauen, gerade in Zeiten von Corona. Rund um die Uhr sind die Beraterinnen des Hilfetelefons erreichbar. Im Jahr 2020 verzeichneten die

Beratungen einen Anstieg von 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Dabei nahmen die Anfragen zu häuslicher Gewalt überproportional zu: Alle 22 Minuten fand im vergangenen Jahr eine Beratung dazu statt, das hohe Niveau ist geblieben. Das ist ein zentrales Ergebnis des Jahresberichts 2020 des Hilfetelefon.

Die Gespräche mit den Beraterinnen fanden um 20 Prozent häufiger zum Thema häusliche Gewalt statt. Um 21 Prozent stieg auch die Anzahl von Menschen aus dem sozialen Umfeld betroffener Frauen, die Rat und Unterstützung beim Hilfetelefon suchten. Viele berichteten, dass sie seit dem Lockdown durch die Pandemie mehr Zeit zuhause verbringen und dadurch häufiger Zeugen bzw. Zeuginnen von Gewaltausbrüchen in der Nachbarschaft werden.

Häusliche Gewalt während der Corona-Pandemie

Rund 3 Prozent der Frauen in Deutschland wurden in der Zeit der strengen Kontaktbeschränkungen zu Hause Opfer körperlicher Gewalt, 3,6 Prozent wurden von ihrem Partner vergewaltigt. In 6,5 Prozent aller Haushalte wurden Kinder gewalttätig bestraft. Dies zeigt die erste große repräsentative Umfrage zu häuslicher Gewalt während der Corona-Pandemie, ein Projekt der TUM und des RWI – Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung. Waren die Frauen in Quarantäne oder hatten die Familien finanzielle Sorgen, lagen die Zahlen deutlich höher. Nur ein sehr kleiner Teil der betroffenen Frauen nutzte Hilfsangebote.

<https://www.hfp.tum.de/globalhealth/forschung/covid-19-and-domestic-violence/>

Fortbildungsangebote / Veranstaltungen

Gerne möchte wir Sie auf verschiedene kostenlose Fortbildungsangebote bzw. Veranstaltungen aufmerksam machen.

- 1) Online-Kurs „ProTransition – ein Online-Kurs für Fachkräfte zur Versorgungsoptimierung junger Menschen mit psychischen Störungen im Übergang zwischen Jugend- und Erwachsenenalter“
<https://elearning.protransition.de>
- 2) Online-Kurs „Schutz und Hilfe bei häuslicher Gewalt“
<https://haeuslichegewalt.elearning-gewaltschutz.de>
- 3) Online-Fachveranstaltung „Kinderschutz in der Verantwortungsgemeinschaft“

Die Medizinische Kinderschutzhotline führt am **02.08.2021** von 13:00-17:00 Uhr ihren jährlichen Fachtag durch. Thema des Fachtages ist die Rolle verschiedener Akteure in Kinderschutzfällen. Die Veranstaltung findet online statt, die Teilnahme ist kostenfrei. <https://www.kinderschutzhotline.de/>
Link zur Anmeldung:

<https://veranstaltungen.elearning-kinderschutz.de/local/eventreg/register.php?id=18>

Prävention sexualisierter Gewalt

Die bundesweit erste Datenbank für qualifizierte Fortbildungsangebote zum Thema sexualisierte Gewalt in Kindheit und Jugend ist online gegangen. Mit der „Fortbildungsnetz sG – Datenbank für Fortbildungsangebote zu sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend“ erhält sie nun auch eine digitale Infrastruktur.

Der Bedarf an Qualifizierung ist angesichts der Dimension sexualisierter Gewalt an Kindern und Jugendlichen hoch. Um junge Menschen vor sexualisierter Gewalt schützen zu können, brauchen Fachkräfte und Ehrenamtliche im pädagogischen Handlungsfeld aktuelles Wissen und erprobte Handlungskompetenzen für die Umsetzung von Prävention und Intervention. In qualifizierten Fortbildungen zum Thema können pädagogisch Tätige ihr berufliches Handeln im Umgang mit sexualisierter Gewalt reflektieren, erweitern und auffrischen. Das befähigt sie, verlässliche und unterstützende Ansprechpersonen für Betroffene zu sein, aber auch selbst präventiv tätig zu werden.

Mehr Informationen unter: www.fortbildungsnetz-sg.de

Die Initiative „Trau dich!“ ist Teil der Strategie der Bundesregierung zum Schutz von Kindern und Jugendlichen vor sexueller Gewalt und Ausbeutung:

www.multiplikatoren.trau-dich.de

... International ...

Die Bundesarbeitsgemeinschaft kommunaler Frauenbüros und Gleichstellungsstellen (BAG) verurteilt den Austritt der Türkei aus der Istanbul-Konvention auf das Schärfste. https://www.frauenbeauftragte.org/pm-Istanbul_Konvention

Es gibt dazu auch eine Petition.

Link zu einem interessanten Artikel zum Thema häusliche Gewalt und innovativem Zugang zu Hilfeangeboten:

<https://www.google.de/amp/s/www.mz.de/amp/panorama/stars-und-prominente/kosmetik-shop-als-tarnung-fur-opfer-von-hauslicher-gewalt-3155082>

Bleiben Sie gesund,
mit freundlichen Grüßen

Katja Milde
für das Organisationsteam

Alexandra Fausten, Frauenhaus Troisdorf
Heike Fröhlich, Beratungsstelle gegen sex. Gewalt Bonn
Ursula Haßmann, Jugendamt RSK
Angela Helmich, Frauenhaus RSK
Ulla Hoefeler, Frauenzentrum Troisdorf
Michael Kröll, Kreispolizeibehörde RSK
Jacqueline Michal, Frauenzentrum Bad Honnef
Brigitta Lindemann, Gleichstellungsbeauftragte RSK
Katja Milde, Stellv. Gleichstellungsbeauftragte RSK

